den Organismus der Armee muß er bis ins Einzelne kennen; völlig klar muß er sich sein über die Bedingungen und die Folgen seines Handelns, über die im Kriege und im Gefecht entscheidenden Faktoren, über die Widerstände, die er zu erwarten hat: nur dann kann er, wenn er sonst dazu befähigt ist, unter heutigen Verhältnissen die schwere Kunst der Kriegführung in voller geistiger Freiheit ausüben; nur dann wird er allen seinen Untergebenen in den weitesten Schichten der Armee das Vertrauen einflößen, das ihm unter allen Umständen die Herrschaft über die Massen sichert und alle geistigen und moralischen Eigenschaften auf das Höchste zu spannen vermag."

An derselben Stelle spricht Bernhardi von dem „Hofgeneral, der sein Leben in Nichtigkeiten zuzubringen gezwungen ist". Aber Hindenburg war nicht ein solcher Hofsoldat und es ist bezeichnend, daß er schon längst „a. D." war und in der Stunde der Not aus dem „Ruhestand" wieder zurückgeholt wurde. —

Der Sturm auf Lenharée.

Ein Dresdner Genosse, der bei Craonne mitgekämpft hat, schreibt seinen Eltern einen Brief, dem wir eine charakteristische Gefechtsschilderung entnehmen.

Es war nach dem Kampf bei Dinant, wo unsere Brigade den Uebergang über die Maas erzwang. Wir verfolgten schon vier Tage den fluchtartig zurückweichenden Feind. Die Straßen, auf denen wir marschierten, waren förmlich übersät mit weggeworfenen Gewehren und Ausrüstungsstücken. . . . Die Nacht wurde biwakiert und am nächsten Tage in aller Frühe ging es weiter, dem Feinde nach. Durch einzelne Gefechte mit den feindlichen Nachhuten einige Male unterbrochen, setzte sich unser Vormarsch bis in die Gegend von Lenharée fort. Hier stießen wir auf ernsthaften Widerstand. Weit vorn verriet der starke Kanonendonner, daß bereits erbitterte Gefechte im Gange waren. Da kam der Befehl: „Regiment . . . zur Unterstützung vor, Regiment . . . vorrücken!" In geschlossener Ordnung ging unser 3. Bataillon vor. Plötzlich schien uns der Feind bemerkt zu haben und überschüttete uns mit einem wahren Hagel von Granaten und Schrapnells. Die Folge war, daß wir sofort ausschwärmten und im Laufschritt hinter einer kleinen Hügelwelle volle Deckung nahmen. Nachdem das Artilleriefeuer nachließ, gings in losen Schützenlinien vor. Schon manchen raffte dabei die feindliche Kugel hinweg. Gerade in dem Augenblick, als wir wieder einen Sprung machen wollten, pfiff eine Kugel scharf an mir vorüber und mein Nebenmann lag mit einem Brustschuß da. Ihm zu helfen, war keine Zeit, denn es ging immer weiter vor. Immer heftiger wurde das feindliche Infanteriefeuer. Hie und da platzte mit fürchterlichem Getöse eine Granate, das aufgewühlte Erdreich haushoch aufschleudernd. Ziemlich in der vordersten Linie angelangt, klang uns plötzlich ein bekanntes, unheimliches „tack, tack, tack" entgegen. Da kam auch schon der Befehl: „Halblinks Maschinengewehre; der ganze Zug auf die Maschinengewehre feuern!" Aber unsere Reihen waren schon bedenklich gelichtet. An ein weiteres Vorgehen war kaum noch zu denken. Auch die Munition wurde knapp und so blieben wir bis zum Eintritt der Dunkelheit auf dem Flecke liegen. Dann zogen wir uns in ein etwas zurückliegendes Wäldchen zurück. Nachdem wir uns verschanzt hatten und die nötigen Lauscherposten aufgestellt waren, legten wir uns zum Schlafen. Trotzdem die Nerven fieberhaft arbeiteten, schliefen wir auf dem nackten Erdboden sehr fest. Mein Freund Fritz lag neben mir, und manches Wort wurde noch über die Heimat gesprochen.

Sobald es wieder Tag wurde, ging das furchtbare Feuer von neuem los. So lagen wir noch zwei Tage und zwei Nächte im Feuer, fast ohne Essen und Trinken. Glücklich der, der im Tornister oder im Brotbeutel einen verirrten Brotrest fand. Mein Freund Fritz teilte seine letzten Feldzwiebäcke — acht Stück — mit mir. Dazu kam immer das fürchterliche Artilleriefeuer! Es war keine angenehme Lage, in der wir uns befanden. Wie atmeten wir auf, als am Abend des dritten Tages die Ablösung nahte. Nun bestand doch Hoffnung, wieder etwas Essen zu bekommen. Trotzdem wir uns kaum auf den Füßen halten konnten, ging's rasch vom Fleck.

Nach zweistündigem Marsche sahen wir unsere Feldküche stehen, die uns etwas entgegengekommen war. Nun gab's aber kein Halten mehr, alles stürmte auf die Küche zu. Jeder aß sich satt und bekam noch ein ganzes Brot. Wie tat das warme Essen wohl, das wir drei Tage entbehrt hatten. Nach kurzer Rast ging's wieder vor und bis gegen Morgen blieben wir dann an einem Waldrand liegen. Etwa 1000 Meter vor uns lag die feindliche Stellung, dahinter die feindlichen Batterien. Es war noch dunkel, da kam der Befehl: „Fertig zum Sturm!" Liebe Eltern! Bei einem solchen Befehle schließt man ab mit der Welt. Meine ganze Jugend lebte ich noch einmal durch in wenigen Minuten. Dann nahm ich Abschied von Euch und von meiner Braut und allen lieben Bekannten und Verwandten und vorwärts ging's mit der furchtbaren Waffe in der Hand, mit gefälltem Bajonett. Glaubt mir, liebe Eltern, in einer solchen Lage hört das Gehirn auf zu arbeiten. Es beherrscht einen nur noch der Gedanke: Vor und drauf! Das Bajonett gefällt kamen wir bis auf 300 Meter an den Gegner ran. Jetzt erkannte er aber unseren Angriff und richtete ein mörderisches Feuer auf uns. O, wie viele blieben hier schon liegen! Und immer nur den einen Gedanken: Vor, nur vor! Nun gings im feindlichen Kugelregen unaufhaltsam vor. Zum Unglück kam uns noch ein Graben in den Weg, der durchwatet werden mußte. Bis an die Brust standen wir im Wasser. Doch auch dies Hindernis wurde genommen. Und mit verzweifeltem Hurra gings auf den Gegner los. Rechts und links fielen die Kameraden, wie durch ein Wunder blieb ich unverwundet. Der Gegner hatte allerdings dann vor unseren Bajonetten Respekt bekommen und sich teils ergeben, teils die Flucht ergriffen. Ueber 30 Geschütze und viele Gefangene waren unsere Beute. Mein erster Gedanke galt wieder meinen Lieben in der Heimat. Als dann nach dem siegreichen Sturm gesammelt wurde, sahen wir, daß wir große Verluste erlitten hatten. Vergebens suchte ich Fritz. Bis übers Wasser war er noch gekommen, dann fiel er, nicht weit von mir. Ich hatte einen meiner besten Freunde verloren!

Aus der Zündholz-Industrie. IK. Die Arbeitsmaschine hat auch in der Zündholzindustrie die Handarbeit ersetzt. Der Weg vom Holzstamm bis in die Schachtel ist heute ein nahezu abgeschlossener Maschinenarbeitsprozeß geworden. Nach der Bauwelt beträgt z. B. die Tagesleistung eine Komplettier-Maschine 10 Millionen Streichhölzer. Ein mit Zehntausenden von Löchern versehenes Band bewegt sich durch einen großen Rahmen über Rollen und Walzen. Nachdem die Holzklötze zu rohen Hölzchen verarbeitet sind, werden sie in der Maschine durch ein Paraffinband geführt und so „imprägniert", dann durch Walzen mit Köpfen versehen und zuletzt durch einen Trockenraum geschoben, worauf die Maschine sie wieder ausstößt und die ausgestoßenen automatisch in Schachteln eingefüllt werden, während die freigewordenen Löcher sich wieder mit neuen Hölzchen füllen.

Büchertisch.

Nationalstaat, Imperialistischer Staat und Staatenbund. Von Karl Kautsky. 80 Seiten 8°. Broschiert. Preis 50 Pf. Nürnberg, Fränkische Verlagsanstalt und Buchdruckerei G. m. b. H. 1915.

Das vorliegende Schriftchen skizziert die auswärtige Politik der Sozialdemokratie, die sich aus ihren Grundsätzen und Zielen ebenso wie aus den gegebenen historischen Bedingungen und ökonomischen Bedürfnissen ergibt. Ihr wird die auswärtige Politik des Imperialismus gegenübergestellt, es werden ihre Ursachen und ihre Ziele dargelegt und gezeigt, daß sie für die bürgerliche Gesellschaft selbst immer mehr eine Gefahr und ein Hindernis weiteren Fortschreitens wird. Die Ueberlegenheit der sozialistischen über die imperialistische Politik schon für die Gegenwart und die nächste Zukunft ist das Endergebnis der Schrift. Die Darstellung ist einfach und leicht verständlich.

Praktischer Wegweiser empfehlenswerter Geschäfte
Erscheint wöchentlich einmal. für Dresden-Neustadt und Umg. 4. Kreis. Besonderer Beachtung empfohlen.

Allgemein-Verschiedenes
Osw. Exners Bazar Rehefeld-Str., Eck. Wurz-Str.
Photogr. Atelier Herm. Gross | Leisniger Platz 1
Alfred Rau Moltkestr. 3 Leihbibliothek. Stets Neuheiten
C. Rosenmüller König-Albertstr. 27 Beleuchtungsgegenst.

Artikel für Gesundheitspflege
Reformhaus „Neues Leben" Dresden N 6 Kurfürstenstraße 15.

Badeanstalten
„Margarethenbad" alle Art Bäder Bautznerstr. 75. Tel. 7628.

Bäcker- u. Konditoreien
Ernst Krause Bischofsweg, Telephon 17446 Bäckerei und Nudelfabrik.
Wilhelm Schiebel Leisnig. Ecke Osterbergstr. Medizinal-Eiweiß-Phosphor-Zwieback ff. Eierschecke u. Quarkkuchen
Oskar Uhlmann, Moltkestr. 27 Brotfabrik auf Mehl, Brot, Semmel 8%, Rab.
P. Fiedler's Weiß- u. Feinbäck. Leipzigerstr. 111
Franz Götze, Görlitzerstr. 3.
F. Jung, Bürgerstraße 35.
Oswin Lommatzsch Görlitzer Straße 17
E. Martin Weiß- u. Feinbäcker. Moltkestr. 2
Max Rüger Mohnstr. 2 Bäck.- u. Konditor.
Rich. Schirmer Concordienstr. 37 Brot- u. Weißb.
Ernst Schulze, Rudolfstr. 4
G. Stemmler Brot-, Weiß- u. Feinbäck. Trachenbergerstr. 49.
Curt Wachs, Oppelstr. 31.
H. Winkler, Fichtestr. 7.
Otto Zimmermann Leipziger Str. 173

Besohl-Anstalten
R. Weinert, Alaunstr. 30

Butter, Milch, Käse
Mecklenburger Butter-Versd. Tel. 19253. Osk. Degen, Tel. 19863. Stärkenbutter-Großhandlung. Dresden N., Grossenhainerst. 41.
Alw. Schöbel Dr.-Mickten Lützowstraße 41

Brauereien und Bierhandlungen
Trinkt „Polnisch Einfach" Immer noch in altbekannter Güte
Schlossbrauerei Niederpoyritz e. G. m. b. H.
M. Hachenberger Flaschenbierverl. Markgrafenst. 4

Fischwaren
Fisch-Müller, Leisnigerplatz
Heringsräucherei J. Babisch Bürgerst. 29

Cigarrenhandlung
Richard Kramer Hauptstr. 24. alle Tabake, lose ausgewogen.
E. Bauch, Königsbrückerstr. 54
B. Kallmeyer, Hauptstr. 12.
Oskar Kloss Königsbrückerstr. 39 Ecke Luisenstr.
F. Leppin Bürgerstr. 45 Zigarrenfabrik

Drogen, Farben
Max Helbig Lacke eigener Fabrikation Bautznerstraße 63.
Drachen-Drog. Kurt Bachmann Großenh.-Str. 127
R. Peters Nchf. Drog., Farb., Chemik. Markgrafenst. 36

Eisen- und Stahlwaren Waffen
Hecker's Sohn Leipziger Str. 138. Eisenwaren, Werkzeuge, Wirtschaftsartikel.
Edm. Weigel, Eisenw., Werkz. Küchenger., Großenhainerst. 127

Fleischereien
Drechsler & Sperling Förstereistr. 2 ff. Ross. Salat u. Mayonnaisen.
Paul Gölles Dr.-Mickten, Lützowstr. 39.
Paul Hauptvogel Geheestr. 13 Tel. 4001.
Rald. Helbig ff. Fleisch- u. Wurstwaren, Sebn. Str. 40
Ernst Mirtschin Bürgerstr. 1
Rich. Opitz Louisenstr. 55. Telephon 15145.
Martin Paul Torgauerstr. 2 ff. Fleisch- u. Wurstw.
Robert Peschke Kasernenst. 7 Tel. 10442.
Alb. Püschmann, Alaunstr. 72.
M. Scharfe ff. Fleisch- u. Wurstwar., Moritzb. Str. 67
Alfr. Tietze ff. Fleisch- u. Wurstw. Barbarastr. 39

Heilbehandlung
R. Wenzel Mickt., Wilderstr. 47p. Tel. Radebeul 965. Ratg. f. Hom. Biochem. etc.

Möbel-Magazine
Micktener Möbel-Fabrik Friedrich Kindler Micktenerstraße 13.
Th. Körners Nachf. solide Wohnungseinrichtungen in all. Preisl. Windmühlenstr. 1
I. A. Bruno. König Kamenzerstr. 27 u. Amalienplatz

Kolonialwaren
Wilhelm Uhlmann Nchf. Bautznerstr. 8, E. Pulsnitzerstr. Kolonialwaren, sowie Kaffee stets frisch geröstet 5 % Rabatt.
C. Hofftädter Bautznerstr. 77 Forst-Str. 8. 5%
Rl. Bellichs Nf., Briesnitzstr. 2, Kolonialwaren, Spirit. und Zigarren. 10 %.
A. Grumbach, Uebersnstr. 78, Kol.-War., Delikat., Cigarr., 10%, Rab. Grüne.
Max Heller, Schandauerstr. 21, Ecke Pulsnitzerstr. 8%, Spirit., Zigarren 8%.
Kretzschmar Kaffee, Wein, Kolonialw., Rab. Kamenzst. 43
Th. Lommatzsch Kolonialw. 8%, Bischofsweg 36

Wer spricht heute von SINALCO?

Antwort: Die ganze Welt!
Beweis: SINALCO unterhält Zweigfabriken bezw. Niederlagen in allen Erdteilen.
Zweigfabrik f. Dresden: Sinalco-Werke, P. Rübener & Co. Königsbrücker Straße 97. — Telephon 27123.

Nur beim billigen Schürzen-Kühn kauft man Schürzen am billigsten u. besten
En-gros Dresden-A., Waisenhausstr. 8, neben Centraltheater En-detail

Die Elbtal-Brauerei Kaditz Rankestraße 56 liefert ihr altbewährtes „Einfach" in Flaschen frei ins Haus Telephon Nr. 13525

Radeberger Pilsner das begehrteste Bier.

Wilh. Geissler, Dampfseifenfabrik empfiehlt seine preisgekrönten Spezialitäten:
Triumpf Eibischwurzelseife | Triumpf Buttermilchseife
Triumpf Toilettenseife | Triumpf Haushaltseife

Arbeiter! verlangt stets im eigenen Interesse die bestbekannten Selters-, Limonaden und Mineralbrunnen von den Vereinigten Mineralwasser-Fabriken Königsbrückerstraße 47. Telephon Nr. 20397

Gelegenheitskäufe
Josef Arlt, Leisnigerstr. 28 Ein- u. Verk. gebr. Möb. u. getrag. Kleider

Kohlen, Koks, Holz
Starke & Heber a. d. Albertbrücke Kohlen, Briketts, Koks zu billigsten Preisen.
L. Uhlmann Moltkestr. 30 Holz u. Kohlen

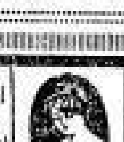
Färberei, chem Wäscherei
W. Langenfeld Fritz Reuterstr. 8 best. empfohlen

Haus- u. Küchengeräte
C. Thermer, Kg. Albertstr. 26 Gas- u. Petr.-Lamp. i. Preis., sowie sämtl. Haushaltungsart., Badew. aller Art. 5%, Vorz. d. Inserates

Manufakturw. u. Wäsche
A. & F. Schäller Ecke Leipziger- u. Roßmäßlerst. Kleiderstoffe, Wäsche, Wollwaren
Osk. Köhler Strumpfwaren eig. Fabrik. Alaunstr. 14
STOFFRESTE BILLIG B. MAHN, SEBNITZERSTR. 4 I Tr.
Karl Peege Trikotag., Wollw. Trachenbergerstr. 23.

Molkereiprodukte
H. Hensel Dr.-Mickten Winterstr. 4
Mart. Jöhne nur frische Qualitäten, Fichtenst. 11
Alw. Schöbel Dr.-Mickten Lützowstr. 41
Otto Sickert nur frische Qualitäten, Oppelstr. 17

Waschanstalten
Spezial: Haushaltwäsche nach Gewicht
Dampfwäscherei Edelweiß Phil. Stolte Gardinenwäsch. Großenhainer Str. 146. Tel. 15436
Pieschener Plättanstalt Moltkestr. 34 — Rankestr. 26

Überall erhältlich! Preis

Bestens bewährt! 85 Pfg.
Grandiosa Unter wissenschaftlicher Aufsicht hergestellter Nähr- u. Kraftpulver fachmännisch zusammengestellt Bewährt bei Kindern, Rekonvaleszent., schwächlich., mag. u. nervös. Person. z. Kräftigung u. Erzielung voll. Körperform.
P. Scheibner Dr.-N. Helgoland-, K. Fritz Reuterstr.

Liebesgaben Die besten und zweckmäßigsten Artikel für Feldpost-Pakete sind äußerst preiswert zu haben bei Max Thürmer

Schuh-Reparat.-Anstalten
W. Dittrich, Sebnitzer Str. 45
Wiener Schuhschnellreparat.-Anstalt W. Gräser, Oppelstr. 27

Tafelöle
Florida-Oel Feinstes Salatöl, gleich vorzüglich geeignet zum Backen, Braten, Kochen, zu Mayonnaisen u. Saucen. Das kleinste Quantum ausgewogen zu haben in der Speiseöl-Raffinerie Dresden-N., Fritz Reuterstr. 48.

Uhren und Goldwaren
Felix Lohse, Uhren, Goldwar. u. Optik, Großenhainerstr. 118
Heinr. Richter Margaretenstr. 42 gegenüber d. Konsum.
M. Röber Königsbrückerstr. 54 neb. Lindengäßch. T. 6893

Verkehrslokale und Restaurants, der Arbeiterschaft empfohlen
Waldschänke Hellerau mit Straßenbahn Nr. 7 ab Postplatz nach Haltst. Moritzb. Weg 20 Pfg., in 30 Min. zu erreichen.
Schmiedeschänke Klotzsche 5 Minuten von der Endstation Hellerau d. Straßenbahnlinie 7
Moritzburg. Hof Moritzb. Pl. 4 grr. Lokalität.
Neustädt. Löwenbräu Wilhelm Kannegießer
Zum Goldenen Anker Leipz. St. 45 schön. Gart., groß. Vereinszimm.

Weine, Liköre

Echt Original-Sanitäts-Wermuthwein f. Magen-, Nieren- u. Blasenleid., Georg Schleske, Comm.-Ges., Friedensstr. 19 Tel. 21871

Coswig, Neu-Coswig.
O. Behnisch ff. Fleisch- und Wurstwaren
Cosw. Molkerei Bahnhofstr. 18 Eing. Dresd. Str.
P. Donath Fleisch-, Wurst- u. Aufschnittgesch.
H. Eulitz Kolonialwaren 5% Rabatt.
A. Fredrich Blumen- und Grünwarengesch.
Br. Lohmann Bäckerei, empf. sämtl. Backwaren
O. Pinkert Putz- und Manufakturwaren.
Reiche Nchf. Inh. W. Sauerbrey Manufaktur-, Woll- u. Weißwar.
Wilhelm-Bad mit Garten-Restaurant.
Otto Zocher, Bäckerei u. Café Neucoswig, Schweizerstr. 4

Dresden-Übigau
Rudolf Eichler Kolonialwar., Drog., Farben, Cigarren, Spirituosen.
Paul Höhle Schwindstr. 16, Ecke Menkstr. Kolonialwaren. T. 17990 10% Rab.
Otto Bürkner Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei

Loschwitz-Wachwitz
Alb. Dagewiß Eisenhandlung Körnerplatz 2

Dresden-Kaditz Neukaditz
Frieda Fiebiger Molk.-Produkt Rankestr. 49.
Willy Gretschel Dr.-Kaditz Wächterstr. 33.

Ottendorf-Okrilla
H. Knöfel Drogen, Farben und Kolonialwaren.

Radeburg
Georg Deutscher Bäckerei Dresdnerstr. 225
Gute Quelle Verkehrslokal der Arbeit. Meißnerst. 116
Stadt Leipzig Fleischer- u. Markt Verkehrslok. d. Arbeit.

Klotzsche
Arthur Schneider, Hauptstr. 22

Kötzschenbroda
O. Griesbach Plätt- u. Waschanst. Naundorferstr. 10.
Zahntechniker Brückner

Radeberg
Rudolf Lederer Größtes Spezialgeschäft für Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe 5% Rabatt.
Automatenrestaurant größtes Fleischergeschäft a. Pl. Jul. Poraschwitz, Dresdnerstr. 14
P. Lampel Kolonialwar., Spirituosen, Cigarren
S. Mannaß Herren- u. Damengarderoben
K. Werner Selter- und Brauselimonaden-Fabrik.

Radebeul
Albert Böhm Fahrräder und Nähmaschinen
C. Friedrich & Co. Tapet., Lino., Wachstuche
C. Jannasch Bahnhofstr. 15 Uhr., Goldw., Optik
Fr. Jencke Bahnhofstr. 12a Uhr., Goldw., Optik
P. Kändler, neb. d. Post, Papier-, Schreibwaren, alle Schulartikel
A. Klunker am Bahnhof Drogen u. Farben
W. Kreisl Sidonienstr. 1 Butt., Eier, Milch, Käse
Louis Lange Fleischerei Dresdnerstr. 88.
Paul Naumann Bäckermeister Seestraße 5.
R. Oeser Bahnhofstr. 21, Gummiw. Verbdst., Trik. u. Wollw.
A. Reiche Manufaktur- und Modewaren
Carl Schreckenbach Drogen Farben
H. Weißflug Leipzigerstr. 14
Gustav Zschuppe, Korbwaren u. Kinderwagen, Leipz. Str.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19150301/10 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG